

Aus den Verbänden

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **14 (1927)**

Heft 1

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ueber Preisgericht, Preise, Anforderungen u. a. gibt das Inserat in diesem Hefte Aufschluss.

ENTSCHEIDENE WETTBEWERBE

SCHAFFHAUSEN. *Neubau der Landwirtschaftlichen Winterschule* (cf. »Das Werk« 1926, Heft 9, S. XIX).

Urteil des Preisgerichts: I. Preis (3000 Fr.): *Scherrer u. Meyer*, Schaffhausen; II. Preis (2000 Fr.): *Gottlieb Haug*, Schaffhausen; III. Preis (1200 Fr.): *R. Heinrichs*, Neuhausen; IV. Preis (800 Fr.): *Ed. Lenhard*, Schaffhausen. Der Wettbewerb war auf den Kanton Schaffhausen beschränkt. 14 Projekte waren eingelaufen. Fachleute der Jury: Otto Pfister, H. Weideli.

●
BASEL. *Neubau der Petersschule* (cf. »Das Werk« 1926, Heft 9, S. XIX).

Urteil des Preisgerichts: I. Preis (2500 Fr.): *Hans Mähly* S. W. B., Basel; II. Preis (2400 Fr.): *Von der Mühl und Oberrauch* B. S. A., Basel; III. Preis (1400 Fr.): *Bräuning und Leu*, Basel; IV. Preis (1200 Fr.): *Walter Bauer*, Bern; V. Preis (1000 Fr.): *Othmar Jauch*, Basel.

Der Wettbewerb war auf Basler beschränkt. 104 Projekte waren eingelaufen. Fachleute der Jury: Daxelhoffer, Leisinger, Maurer.

●
RORSCHACH. *Filiale der Kantonalbank.*

In diesem Wettbewerb, der den Rorschacher Architekten und zwei auswärtigen Firmen offen stand, wurde folgender Entscheid gefällt: 1. Rang (2. Preis 1300 Fr.): *von Ziegler und Balmer* B. S. A., St. Gallen; 2. Rang (3. Preis, 900 Fr.): *J. Staerkle*, Rorschach; 3. Rang (4. Preis, 800 Fr.): *Paul Truniger* B. S. A., Wil; 4. Rang: *Dr. A. Gaudy*, Ror-

schach; 5. Rang: dipl. Ing. *Karl Köpplin*, Rorschach.

Es waren 5 Projekte eingelaufen. Das Preisgericht (Fachleute: Martin Risch, L. Völki) empfiehlt einen zweiten Wettbewerb.

●
AMRISWIL. *Neubau der Schweizerischen Volksbank.*

Der Wettbewerb war auf sechs eingeladene Firmen beschränkt. Das Preisgericht, dem als Fachleute die Herren Architekt M. Risch (Zürich), Baumeister J. J. Weilenmann (Zürich) und Architekt Otto Honegger (Zürich) angehörten, fällte folgenden Entscheid: 1. Rang (400 Fr.): *Rittmeyer u. Furrer*, Arch. B. S. A. Winterthur; 2. Rang (300 Fr.): Architekt *Edwin Friedrich*, Amriswil; 3. Rang ex aequo (je 150 Fr.): *Moser u. Kopp*, Arch. B. S. A., Zürich, und Arch. *Oskar Mörikofer*, Romanshorn. — Jeder Bewerber erhielt ausserdem eine feste Prämie von 500 Fr. Obschon das Preisgericht der veranstaltenden Behörde die Betrauung des ersten Preisträgers mit der Weiterbearbeitung empfahl, hat die zuständige Kommission der Volksbank Amriswil, wie wir einer Mitteilung der »Schweizerischen Bauzeitung« entnehmen, der zweitprämierten Firma, die in Amriswil ansässig ist, den Auftrag erteilt und die ersten Preisträger mit der bekannten Entschädigungssumme (in diesem Falle 1000 Fr.) abgefunden. Auch dieses beschämende Verhalten gehört in das Kapitel der oben erwähnten Anarchie im Wettbewerbswesen. In diesem wie in dem analogen und noch immer nicht abgeklärten Falle der reformierten Kirche Luzern wäre es ehrlicher gewesen, wenn die ausschreibende Stelle sich von Anfang an mit den lokalen Architekten verständigt hätte, anstatt durch einen Wettbewerb so viele Kräfte nutzlos zu vergeuden.

AUS DEN VERBÄNDEN

BUND SCHWEIZER ARCHITEKTEN

Die Ortsgruppe Zürich hielt am 2. Dezember im Zunfthaus zur »Saffran« unter dem Vorsitz von Herrn J. A. Freytag ihre Hauptversammlung ab. Nach Genehmigung des Jahres- und Rechnungsberichtes für 1925/26 wählte die sehr zahlreich besuchte Versammlung den Vorstand neu, der nun für die nächste Amtsperiode aus folgenden Herren bestehen wird:

Obmann: *Heinrich Oetiker*

Stellvertretender Obmann u. Schriftführer: *Karl Egender*

Kassier: *Hermann Weideli*

Mitglieder: *W. Henauer; J. A. Freytag.*

Rechnungsrevisoren sind die Herren *von Muralt und Hippenmeier.*

Auf Antrag von Herrn H. Bräm wurde an Herrn Prof. Moser als schweizerischem Mitglied der eben in Genf tagenden Jury für den *Völkerbund-Wettbewerb* ein Telegramm geschickt, des Inhalts, dass die O. G. Zürich die von anderer Seite schon geäußerten Wünsche für die *Verlängerung des Termins* und die *Weglassung des detaillierten Kostenvoranschlages* im Wettbewerbsprogramm dringend unterstützt.

SCHWEIZER WERKBUND

In der Sitzung des Zentralvorstandes vom 18. Dezember im Museum Winterthur, die von Herrn Bühler geleitet wurde und von den Herren Dr. Kienzle, Linck, Kern,

Mangold, Gubler und Dr. Gantner besucht war, wurden als *neue Mitglieder* in den S. W. B. aufgenommen:

1. Theo Balmer, Graphiker, Basel
2. Graphische Anstalt J. J. Morf, Basel
3. Lithographie z. Gemsberg, Basel
4. Louis Weber, Bildhauer, Basel
5. Anna Filliger, Stickerin, Basel
6. Hans Sandreuter, Innenarchitekt, Basel
7. Bräuning u. Leu, Architekten, Basel
8. J. Schweizer, Gartenarchitekt, Glarus
9. Alfred Gradmann, Architekt, Zürich
10. Fr. Gertrud Rühl, Zürich

11. Ernst Kadler-Vögeli, Glarus
12. Max Ernst Häfeli, Architekt, Zürich.

● Ueber die Beschlüsse betr. die *Teilnahme an den internationalen Ausstellungen in Monza, Leipzig und Stuttgart* siehe den Aufsatz in diesem Heft.

Vorträge in der Ortsgruppe Zürich:

Samstag, 29. Januar 1927: *Professor Richard Riemerschmid* (Köln), ehem. Vorsitzender des Deutschen Werkbundes, über: »Fragen der künstlerischen Erziehung«.
Im Februar: *Dr. Linus Birchler* (Einsiedeln), über: »*Moderne amerikanische Baukunst*«. Gtr.

DIE BETEILIGUNG DER SCHWEIZ AN DEN INTERNATIONALEN AUSSTELLUNGEN DES JAHRES 1927

I. MONZA, INTERNATIONALE KUNSTGEWERBE-AUSSTELLUNG (Mai-Oktober 1927)

Die eidgenössische Kommission für angewandte Kunst (Präsident: Herr Baud-Bovy) hat auf Antrag des Departements die Beteiligung der Schweiz fest beschlossen, leider ohne vorher die am meisten interessierten Körperschaften, Werkbund und Oeuvre, zu befragen. Es scheint, dass politische Erwägungen für das Departement des Innern massgebend gewesen sind. Jedenfalls aber hat der *Zentralvorstand des Werkbundes* in seiner Sitzung vom 18. Dezember beschlossen, *seinen Mitgliedern wohl die Beteiligung in empfehlendem Sinne freizustellen, sich selbst aber an dem ganzen Unternehmen zu desinteressieren*. Er ging dabei von der Erwägung aus, dass eine Ausstellung in Monza den Interessen der Schweizer Kunsthandwerker viel zu wenig dient, als dass sich die hohen Auslagen rechtfertigen würden. Monza ist eine kleine Stadt in der Nähe von Mailand; die bisherigen zwei Ausstellungen (1925 und 1923) waren naturgemäss wenig besucht, und die Verkaufsmöglichkeiten sind gering.

Wir bedauern es, dass das eidgenössische Departement des Innern, das nun, von 1927 an, für die Förderung der angewandten Kunst jährlich 40,000 anstatt wie bisher 20,000 Fr. zur Verfügung hat, diese vom Parlament generös gewährte Subvention zu solchen fast nutzlosen Demonstrationen verwendet.

II. LEIPZIG, AUSSTELLUNG EUROPÄISCHES KUNSTGEWERBE (6. März-15. August 1927)

Die Direktion des Kunstgewerbe-Museums Leipzig (Prof. Graul) veranstaltet diese Schau im Anschluss an die 14. Messe-Ausstellung des Museums. Es sollen alle Ge-

biete der angewandten Kunst mit Ausnahme der Möbel und des Buchgewerbes (es findet gleichzeitig eine internationale Buchkunstausstellung in Leipzig statt) gezeigt werden, und die Beteiligung mehrerer europäischer Staaten ist bereits gesichert.

Die offizielle Einladung an den Schweizer Werkbund wurde in der Sitzung vom 18. Dezember behandelt. Der S. W. B. wird versuchen, eine kleine Abteilung zusammenzubringen, und er steht gegenwärtig mit verschiedenen amtlichen Stellen in Unterhandlung über die Möglichkeiten einer Erleichterung des Transportes. Im Zusammenhang mit der gleichzeitig in Leipzig stattfindenden Messe und der Buchkunst-Ausstellung wird diese Kunstgewerbebeschau zweifellos stark besucht werden.

Interessenten werden gebeten, sich mit dem Zentralsekretariat des Werkbundes, Bahnhofstrasse 89, Zürich, in Verbindung zu setzen. Die Einlieferung muss bis 1. Februar 1927 erfolgen.

III. STUTTGART, WERKBUND-AUSSTELLUNG »DIE WOHNUNG« (Juli-September 1927)

Diese Veranstaltung, die zur interessantesten Schau des Jahres zu werden verspricht, geht vom Deutschen Werkbund, im besondern von seiner württembergischen Arbeitsgemeinschaft aus. Sie gliedert sich in drei voneinander getrennte Abteilungen, die alle unter der Leitung von *Mies van der Rohe* stehen:

1. *Der Bau des Hauses*, eine Art internationaler Wohnbauausstellung, bestehend 1. aus Teilen der städtischen Siedelung am Weissenhof (mit vollständig eingerichteten Mehr- und Einfamilienhäusern) mit 60 Wohnungen von 3—6 Zimmern, und 2. aus dem bei dieser Siedelung ge-